



Presseinformation – 29. März 2016

„Schließung der CEU wäre Katastrophe für die Freiheit der Wissenschaft“ IWM erklärt sich mit Central European University (CEU) in Budapest solidarisch

Die international renommierte Central European University (CEU) in Budapest ist durch eine geplante Gesetzesänderung der ungarischen Regierung massiv unter Druck geraten. Michael Ignatieff, Rektor der CEU, der erst am Montag Gast einer Podiumsdiskussion am Wiener Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) war, erklärte in einer Presseaussendung, dass die geplante Gesetzesänderung, die Universität faktisch dazu zwingen würde, den Betrieb einzustellen. Das Vorhaben der Regierung Orbán würde nicht nur das akademische Leben in Ungarn beschädigen, sondern hätte auch einen negativen Einfluss auf die Beziehungen Ungarns zu seinen Nachbarländern, EU-Partnern und den USA, so Ignatieff ([Presseaussendung in voller Länge](#)).

Shalini Randeria, Rektorin des Instituts für die Wissenschaften vom Menschen und Mitglied des CEU-Vereinsvorstandes, zeigte sich ebenfalls entrüstet über die Pläne der ungarischen Regierung: „Als ehemaliges Fakultätsmitglied und Mitbegründerin des dortigen Instituts für Soziologie und Anthropologie bin ich mit der Arbeit der CEU als private und unabhängige Spitzenforschungseinrichtung im Herzen Europas bestens vertraut. Die von der Regierung eingebrachte Gesetzesänderung, welche sich dezidiert gegen eine einzige Forschungseinrichtung richtet, kann und muss daher auch als Kampfansage gegen die liberalen Werte in Europa gesehen werden“, so Randeria.

Für das IWM, das seit jeher um die Verständigung zwischen Ost und West bemüht ist und in den 35. Jahren seines Bestehens zahlreiche WissenschaftlerInnen aus Ungarn willkommen geheißen hat und bis heute viele Kooperationen mit akademischen Institutionen wie der CEU unterhält, wäre die Schließung der Universität ein „katastrophales Zeichen, das uns in dem Bestreben, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Austausch innerhalb Europas zu fördern, um Jahrzehnte zurückwerfen würde. Daher werden wir uns mit allen verfügbaren Mitteln für den Bestand der CEU einsetzen und uns mit allen betroffenen WissenschaftlerInnen solidarisch erklären“, so Randeria. „Es bleibt zu hoffen, dass sich ein Land mit einer ausgeprägten akademischen und intellektuellen Tradition wie Ungarn nicht die Blöße geben wird, dieses diskriminierende Gesetz tatsächlich zu beschließen.“

Rückfragehinweis:

MMag.a Marion Gollner
Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM)
Head of Public Relations
Spittelauer Lände 3, 1090 Wien
Mail: gollner@iwm.at
Tel.: 01-313-58-207